

Mehr Sicherheit für Behinderte im Straßenverkehr

Norderstedt (RJ) - Polizeihauptmeister Hinrich-Christian Agge, an der Wache in Norderstedt-Mitte zuständig für die Verkehrserziehung, war wieder einmal voll im Einsatz. Meistens ist es sein Job, Schüler und Senioren in die „Geheimnisse“ des Straßenverkehrs einzuweihen, doch diesmal kümmerte er sich bei den Norderstedter Werkstätten auch um behinderte Mitbürger.

„Das ist eine Premiere für mich“, sagte Agge. Unterstützt von Martina Heckendorf und Fahrlehrer Sven Müller, die im Rahmen arbeitsfördernder Maßnahmen einen Kursus für Behinderte in der Straßenver-

kehrsordnung ausgearbeitet hatten, brachte der Polizeibeamte sein Wissen an den Mann. 13 Teilnehmer hatten sich freiwillig für diesen Kurs (zweiwöchentlich je 90 Minuten) gemeldet.

„Wir haben tüchtig geübt, auch mit Gabelstaplern“, sagte Jan-Henrik Schmidt, Einrichtungsleiter der Norderstedter Werkstätten für fast 250 Menschen. „Es war wichtig, den Teilnehmern aufzuzeigen, was beispielsweise ein toter Winkel ist. Das ist richtige Verkehrserziehung. Oft gelingt es uns ja nicht einmal, über die Straße zu kommen“, ergänzte Martina Heckendorf und berichtete über einen aktuellen Fall aus ihrem

eigenen Leben. „Einmal mußte ich 20 Minuten warten, bis sich ein Autofahrer bequemte, langsam auszurollen und anzuhalten. Wie soll es da erst den Behinderten gehen? Es wird zu wenig Rücksicht auf Menschen mit einem Handicap genommen. Wir wollen mehr Sicherheit für unsere Leute unter den gegebenen Umständen.“

Mit Hilfe von Polizeihauptmeister Hinrich-Christian Agge könnte hier eine Besserung einreten. Er zeigt seinen „Schülern“ auch, wie man auf dem Fahrrad und demnächst sogar auf der Mofa sicher alle Hürden des Straßenverkehrs meistert.



Polizeihauptmeister Hinrich-Christian Agge (l.) mit Martina Heckendorf und Fahrlehrer Sven Müller (rechts hinten) sowie den Kursteilnehmern.
Foto: Jaeger